



Saarbrücken, den 30.10.2006

**Herrn
Ministerpräsident
Peter Müller
Staatskanzlei
Am Ludwigsplatz 14
66117 Saarbrücken**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

in einem Schreiben vom 29. September an Gesundheitsminister Josef Hecken, Umweltminister Stefan Mörsdorf und die Familienministerin Annegret Kramp-Karrenbauer regte die Landeselternvertretung Grundschulen eine parteiübergreifende Bundesratsinitiative an, die das Aufstellen von Mobilfunkanlagen innerhalb eines Umkreises von zwei Kilometern zwischen Antennenstandort und Grundschulen bzw. Kindergärten untersagt. Hierzu hatten wir die Minister um Stellungnahme gebeten.

Frau Ministerin Kramp-Karrenbauer teilte uns inzwischen mit, dass unser Anliegen nicht in ihren Zuständigkeitsbereich fällt und leitete den Brief an Wirtschaftsminister Dr. Hanspeter Georgi weiter. Ansonsten ist jedoch nichts passiert.

Im Zuge des Ausbaues des UTMS-Systems ist davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren die Anzahl der Mobilfunkstationen im Saarland ansteigen wird. Eine Vielzahl von elektromagnetischen Feldern, deren Auswirkungen auf Menschen und Umwelt noch nicht in ausreichendem Maße erforscht sind, werden entstehen.

Auswirkungen der Grenz- und Strahlungswerte sind nach jahrelanger Prüfung immer noch nicht geklärt. Die Untersuchungen möglicher gesundheitlicher Beeinträchtigungen werden ständig weitergeführt. Untersuchungen belegen, dass elektromagnetische Felder Auswirkungen auf Zellstrukturen haben und biologische Effekte auslösen. **Kleinkinder sind davon besonders betroffen. Somit ist nicht jeder Standort ist für die Errichtung starker Mobilfunkantennen geeignet.**

Da man in manchen Orten unseres Landes nun Standorte in Erwägung gezogen hat, die so nicht hingenommen werden können, haben uns besorgte Eltern gebeten, bei der saarländischen Landesregierung vorzusprechen. Da die Zeit drängt, erwarten die Eltern nun zeitnah eine Antwort von Ihnen.

Das aktuelle GSM-Netz besteht derzeit aus rd. 41.000 Antennen-Basisstationen in Deutschland. Für das sehr viel leistungsfähigere UMTS-Netz werden weitere rd. 100.000 solcher Antennenstationen benötigt.

Das Problem aus medizinischer Sicht besteht darin, dass die Langzeitwirkungen der UMTS-Strahlung bisher überhaupt noch nicht erforscht ist. Über die Elektrosmog-Wirkungen der bisherigen Handy-Technik-Generation gibt es widersprüchliche Erkenntnisse bzw. Gutachten. Uns ist auch bekannt, dass sich der Deutsche Bundestag bereits sehr ausführlich mit der Thematik befasst hat. Doch das liegt wieder über ein Jahr zurück.

Die LEV Grundschulen ist der Meinung, dass in der Nähe von Schulen und Kindergärten die Errichtung starker Mobilfunkantennen verhindert werden muss. Hier ist die Politik gefordert! Die Einrichtung einer 2 Kilometer großen Tabuzone in der näheren Umgebung von Grundschulen und Kindergärten wäre der richtige Weg.

Bisher erfolgte noch keine Antwort von der Landesregierung. Dies finden wir sehr bedauerlich. Wir erwarten, dass Landespolitiker, egal welcher Couleur, sich als Vertreter der Bürger verstehen. Alle Minister leisteten beim Amtsantritt den Amtseid. Sie schworen auf die Verfassung des Saarlandes, dass sie ihre Kraft dem Wohle des Volkes widmen, ihren Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, Verfassung und Recht wahren und verteidigen, und ihre Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werden.

In der Verfassung des Saarlandes steht zudem geschrieben, der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ist der besonderen Fürsorge des Staates und jedes Einzelnen anvertraut. Es gehört deshalb zu den erstrangigen Aufgaben des Staates, - Boden, Wasser und Luft als natürliche Lebensgrundlagen zu schützen, eingetretene Schäden zu beheben oder auszugleichen...

Artikel 24 Abs. 2 der Landesverfassung besagt außerdem: „Der Staat wacht darüber, dass das Kindeswohl nicht geschädigt wird. Er greift schützend ein ...“

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
der o. g. Zustand macht Grund zur Sorge. Wenn sich schon Kommunalpolitiker für Standorte entscheiden, muss es ja nicht direkt der Schulhof oder der Eingangsbereich einer Kindertagesstätte sein. Helfen Sie mit, dass die Gesundheit unserer Kleinen nicht darunter leidet. Für eine baldige Antwort wären wir Ihnen sehr verbunden.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Dammann
(LEV-Vorsitzender)



Das will die LEV GS verhindern: Standort einer Mobilfunkantenne auf dem Schulhof in St. Ingbert-Hassel